

### **Appell von Fallingbistel**

Wir, die Teilnehmer des Sommertreffens der „Interessengemeinschaft Botulismus und Clostridien betroffener Tier- und Landbesitzer e.V.“ wenden uns mit folgendem

#### **A u f r u f**

an die Öffentlichkeit:

Unsere Landwirtschaftsbetriebe sind teilweise bereits seit Jahren von chronischem Botulismus befallen. Und auch in den Betrieben, die bislang hiervon verschont blieben, wächst die Angst vor dieser heimtückischen Krankheit.

Die Ursachen hierfür mögen ebenso vielschichtig sein wie die möglichen Folgen für die Verbraucher - das bisherige Handeln der Politik ist für uns ein Skandal.

Traditionsreiche Höfe werden ruiniert, die Gesundheit der dort lebenden und arbeitenden Menschen wird sehenden Auges aufs Spiel gesetzt und die über dies die Verantwortung für diese Katastrophen den Bauern selbst zugeschoben.

Dabei steht längst fest, dass die gesetzlich geforderten Kriterien einer Tierseuche beim chronischen Botulismus vorliegen. Es kommt also keineswegs darauf an, ob Politik und Verwaltung in Bund und Ländern hieraus eine anzeige- oder meldepflichtige Tierseuche machen – sie ist es schon heute kraft Gesetzes.

Dabei verkennen wir nicht, dass es noch Forschungsbedarf gibt, wie uns immer wieder entgegengehalten wird. Dies kann aber kein Feigenblatt für staatliche Untätigkeit sein. Gerade durch die bundesweit stark ansteigende Zahl von Biogasanlagen wird es umso dringender, die sich daraus für uns als Landwirte ergebenden möglichen Gefahren zu erforschen und öffentlich zu machen.

Dass durch rechtzeitiges Impfen des Bestandes die Gefahren dieser Seuche erheblich reduziert werden, ist im Ausland längst gängige Praxis und wird durch erste gesammelte Erfahrungen bestätigt.

Wir fordern daher:

1. umgehende Einrichtung eines Entschädigungsfonds, um die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Schäden der Betroffenen auszugleichen;
2. unverzügliche Aufnahme des chronischen Botulismus in die Liste anzeigepflichtiger Tiersuchen;
3. Klares Verwaltungshandeln in Bezug auf notwendige Impfungen
4. Runder Tisch von Agrarpolitik , Forschung, vet.- med. Praxis und Betroffenen, damit endlich ein Fahrplan vereinbart werden kann, um den seit 15 Jahren behaupteten aber nie wirklich ernsthaft befriedigten Forschungsbedarf zu koordinieren.

Was in der Vergangenheit bei anderen Tierseuchen und jüngst bei EHEC möglich war, muss auch für uns gelten **Tun Sie endlich das Notwendige, Frau Aigner !**